Bernischer Rot-Kreuz-Tag

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **19 (1911)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Uebungsleiter teilte die Anwesenden in fünf verschiedene Gruppen ein:

I. Gruppe (Chef Frau Alder): Transportabteilung. Diese hatte die Aufgabe, die Verwundeten an der Unglücksstelle, einem sehr steilen Abhang, zu suchen und dieselben auf den Verbandplatz zu transportieren, was bei dem sehr schwülen heißen Wetter manchen Schweißtropfen kostete. Der Gruppenchef hatte vier Damen und drei Herren zur Verfügung; Dauer des Transports: zwei Stunden.

II. Gruppe (Chef Frau Schmid): Notverbandplatz. Diese Gruppe hatte die Aufgabe, den Verwundeten einen ersten Notverband anzulegen, dieselben zu lagern und zu erfrischen. Dauer der Arbeit zwei Stunden, mit vier zugeteilten Damen.

III. Gruppe (Chef Herr Seiler): Improvisationsabteilung. Diese hatte die Aufgabe, Transportmittel zu erstellen, trotz des wenigen Materials, welches zur Verfügung stand. Der Chef konnte doch drei Nottragbahren und eine Grasbahre zum Transport von vier liegend Verwundeten herstellen. Dauer der Arbeit $1^1/_2$ Stunden, mit drei Herren.

IV. Gruppe (Chef Frl. Bänziger): Transport der Verwundeten vom Notverbandplatz in den Notspital. Da sehr wenig Samariter zur Verfügung, so ersuchte der Uebungsleiter das Publikum, welches sich sehr zahlreich als Zuschauer einfand, bei dem Transport in den Notspital zu helfen, was auch bereitwilligst gemacht wurde. Dauer des Transportes $1^1/_2$ Stunden. Der Notspital war 20 Minuten von der Unglücksstelle entfernt.

V. Gruppe (Chef Frau Menet): Notspital. Dieses wurde in tadelloser Weise ausgeführt; acht Notbettstellen mit Bettzeug versehen; ebenfalls für Erfrischung wurde gut gesorgt. Dauer der Einrichtung für den Notspital: zwei Stunden.

Dauer der ganzen Uebung: $3^1/_2$ Stunden.

Als Vertreter des Roten Kreuzes war anwesend Herr Major Dr. Häne; vom schweizerischen Samariterbund der Zentralpräsident Herr A. Gantner, Zentralkassier Herr Rauber und Materialverwalter Wegmann.

Diese Herren waren mit der Arbeit, welche genannter Verein bei dieser Uebung geleistet hatte, zufrieden und bedauerten nur, daß die beiden Vereine noch so wenig Herren als Aktivmitglieder besitzen.

J. A.

Bern. Donnerstag den 16. September hielt der bernische Samariterverein eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Haupttraktandum war die Wiedererwägung des Beschlusses des **Obligatoriums** für die Zeitschrift „Der Samariter". Nach reiflicher Diskussion wurde mit entschiedenem Mehr beschlossen, vom nächsten Jahr an von einer Erneuerung des Obligatoriums für den „Samariter" abzusehen. Vom heutigen Datum an soll für die Uebungen wieder durch Karten aufgeboten werden. Der langgewünschte Friede scheint damit wieder eingekehrt zu sein. -e-.

Baden, Vorortssektion. Wir bringen den tit. Schwestersektionen zur Kenntnis, daß die Mitgliederversammlung vom 21. September, an Stelle des zurückgetretenen Herrn Robert Siegrist, Herrn Engelbert Binkert zum Vereinspräsidenten gewählt hat.

Bernischer Rot-Kreuz-Tag.

Der Zweigverein Bern-Mittelland ladet hiermit zum

VII. kantonalbernischen Rot-Kreuz-Tag in Bern

Sonntag den 15. Oktober 1911

höflichst ein und ersucht die Rot-Kreuz- und Samariter-Vereine des Kantons Bern, durch zahlreiche Beteiligung zum Gelingen dieses Tages beizutragen.

Programm:

Von 8—$9^3/_4$ Uhr vormittags: Empfang am Hauptbahnhof durch die Sanitätshülfskolonne Bern.

10 Uhr vormittags: Vortrag von Herrn Dr. Biehli in Kandersteg, über: Das Rettungswesen im Hochgebirge, an Hand von Projektionen und kinematographischen

Vorführungen, in der Aula der Hochschule (Große Schanze). Nach Schluß des Vortrages: Erklärung des neuen Rot-Kreuz-Kolonnenfourgons, durch Herrn Hauptmann Dr. Steiger, Kolonnenkommandant.

11½ Uhr vormittags: Vorführung des Rot-Kreuz-Kolonnenfourgons durch die Sanitätshülfskolonne Bern, auf der Schützenmatte.

12½ Uhr mittags: Mittagessen im Bierhübeli (à Fr. 2.— ohne Wein).

Während des Mittagessens: Begrüßung durch den Präsidenten des Zweigvereins Bern-Mittelland, Herrn Nationalrat Oberst Wyß. Bestimmung des nächstjährigen Versammlungsortes und sonstige Verhandlungen.

Konzert des Eisenbahnerorchesters Bern.

Die Anmeldung zum Mittagessen ist gefl. bis 12. Oktober nächsthin an unsern Kassier Herrn Joh. Zeller, Zähringerstraße 48, Bern, einzusenden.

In der zuversichtlichen Hoffnung auf eine recht große Beteiligung, zeichnet

Achtungsvoll!

Bern, den 20. September 1911.

Für den Vorstand des Zweigvereins Bern-Mittelland vom Roten Kreuz,
Der Präsident: **E. Wyß**, Oberst.

Eine flüchtige Bekanntschaft.

Lazarett-Episode aus den Kämpfen der Amerikaner auf den Philippinen.

Dem Englischen nacherzählt von W. Borchert. (Aus „Das Deutsche Rote Kreuz".)

Das rauhe Kriegsleben im ungesunden Klima der Philippinen mit seiner tropischen Tageshitze und den bitterkalten Nächten, der Aufenthalt in den Sumpffeldern mit ihren schädlichen Miasmen, der tagelange Transport auf primitiven Feldbahnen, der Genuß halbgarer, ungewohnter Speisen und bakterienreichen Wassers führte den Lazaretten bald weit mehr von den braven Söhnen „Uncle Sam's" zu, als das Geschoß der tückischen Philippinos.

So wurde auch im Monat April des Jahres 1899 wieder einmal eine größere Zahl von Kampfunfähigen, vornehmlich Kranken, an die Feld-Hospitäler abgeschoben.

Ratternd näherte sich ein von San Fernando kommender Transportzug dem in der Nähe von Manila errichteten I. Feld-Reservelazarett. Quietschend und ächzend gehorchten die Bremsen dem Hebeldruck des Maschinisten, der Zug stand und acht übervolle Wagen mit Kranken und Blessierten harrten der Entladung.

„Großer Gott", rief händeringend der Chefarzt, als ihm die Ankunft des Transportes gemeldet wurde, „zweihundert Mann! Wohin mit ihnen? Das Hauptkommande schrieb mir von 100—150. Wir haben für mehr ja gar keinen Platz!"

Nach kurzem Nachsinnen wendete er sich zu einem am Schreibtisch arbeitenden Herrn in der Uniform eines Stabsarztes: „Dr. Long, es bleibt nichts anderes übrig — Sie errichten sofort eine neue Hülfsabteilung D mit dem noch verpackten Reservezelt, und übernehmen soviel Mann, als irgend darin unterzubringen sind. Ihre Kranken müssen schon solange im Zuge bleiben — also bitte, eilen Sie!"